



Mieterinnen- und Mieterverband Luzern
Hertensteinstrasse 40 | 6004 Luzern
Telefon 041 220 10 22 | Fax 041 220 10 21
mvl@bluewin.ch | www.mieterverband.ch/luzern

Medienmitteilung

Generalversammlung Mieterinnen- und Mieterverband Luzern

Luzern aus dem wohnpolitischen Dornröschenschlaf erwacht

Förderung der gemeinnützig vermieteten Wohnungen, Schutz der Wohnanteile in Luzern und keine Steuerprivilegien für Gutverdienende waren Forderungen des Mieterverbandes an der Generalversammlung.

«Der kontinuierliche Druck des Mieterverbandes mittels Volksinitiativen zeigt erste positive Ergebnisse» stellte MV Präsident Mark Schmid an seinem Referat anlässlich der Generalversammlung vom Dienstag Abend vor rund 300 Gästen im Casino Luzern fest. Die gemeinnützigen Wohnbauträger hätten sich in einer Plattform zusammengeschlossen und an einer Veranstaltung gegenüber Stadtrat und Parlament ebenfalls ihre Erwartungen formuliert. Die vorgeschlagenen Massnahmen würden sich weitgehend mit den Vorschlägen unserer städtischen Initiative «Für zahlbaren Wohnraum» decken, sagte Schmid. Die Initiative verlangt, dass der Anteil der gemeinnützig vermieteten Wohnungen in der Stadt Luzern auf 16 Prozent erhöht wird, heute sind es zirka 13 Prozent. Schmid befürchtet, dass der Druck auf den Wohnungsmarkt trotz reger Bautätigkeit steigen wird. Die Wohnbevölkerung wachse weiter, die Verkehrsanbindung an die Wirtschaftszentren und die Mobilität im Schweizer Mittelland nehme zu. «Vor ein paar Jahren befand sich die Innerschweiz noch in einem wohnpolitischen Dornröschenschlaf», erklärte Schmid. Heute habe sich die wohnungspolitische Lage wesentlich geändert. Ältere, Studierende und Familien mit Kindern fänden kaum mehr zahlbaren Wohnraum. Sie würden bei Sanierungen aus den Zentren verdrängt. Um so mehr sei es wichtig, dass bei der bevorstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung in der Stadt Luzern der heute noch zugesicherte Wohnanteil weiterhin geschützt bleibe, so Schmid.

Auf nationaler Ebene bekämpft der MV die Initiativen des Hauseigentümerverbandes und die Gegenvorschläge des Parlaments. Die beabsichtigten Steuererleichterungen schiessen an der Förderung für mehr Wohneigentum vorbei, da nur Gutverdienende davon profitieren und den Steuerausfall die Allgemeinheit - sprich Mietende - zu tragen haben.

Präsident Mark Schmid, Kassier Kuno Kälin sowie der Vorstand wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der Rechnung 2010 mit einem Gewinn von rund 7000 Franken und dem Budget 2011 wurde ebenfalls zugestimmt.

Mark Schmid, Präsident

Beat Wicki, Geschäftsleiter